

Siege an der Weltmeisterschaft

Ganz in helvetischer Bescheidenheit will er nicht Weltmeister genannt werden, obwohl er an der Weltmeisterschaft im Metallsilhouetten-

SCHWEIZER in DEUTSCHLAND

Schiessen im Juli in Grasse (F) in zwei Disziplinen ge-



siegt hat: **Guido J. Wasser.** Der 46jährige in Frick AG geborene und heute in Köln lebende Schwingungsphysiker, der sich beruflich mit der Entwicklung von Lautsprechern befasst, kam aus rein technischem Interesse zum Schiessen. Was passiert, wenn in der Armbrust ein Schuss losgeht? Welche Schwingungen löst die Zündung des Schusses in einer Sportwaffe aus? Zu diesem Zweck entwickelte er ein Messverfahren, und heute sind die meisten Sportwaffen auf seine Erkenntnisse abgestimmt. Aber er wollte nicht bloss theoretisieren.

Beim Metallsilhouetten-Schiessen zielt der Schütze aus einer Distanz von 50 bis 200 Meter auf stählerne Tier-silhouetten. Nur wenn die Silhouette fällt, ist es ein Treffer. Weil die Hühner, Schweine, Truthähne und Widder aus Metall sehr schwer sind, braucht es ein kräftiges Kaliber. Wasser entwickelte dazu eine Patrone, die "7 GJW", die von Witterungseinflüssen unabhängiger ist. Auch eine Pistole hat er hierfür ent-

(Fortsetzung: Schweizer in Deutschland)

wickelt.

Der Schütze liegt auf dem Rücken und stützt seine Rechte an den Oberschenkel. In dieser Stellung sieht er aber durch den kräftigen Rückschlag der Waffe nicht, ob und wo er getroffen hat. Deshalb sitzt hinter ihm ein Spotter mit Fernglas und Stoppuhr. Dadurch ist diese Disziplin für Wasser ein ausgesprochener Teamsport. Wasser wurde von Doris Latz assistiert. Auch sie ist Mitglied bei den "Schweizer Schützen Köln" und nach Wasser die zweitbeste Schützin des "Swiss Teams", das notabene Wasser leitet, eine Tätigkeit übrigens, die ihm grossen Spass macht.

Auf die Frage, was es zu einem erfolgreichen Schützen brauche, meint er: "Zuerst das Talent, verschiedene Dinge gleichzeitig einschätzen zu können. Aber mindestens genauso wichtig ist, dass man das, was man tut, nicht allzu ernst nimmt, und die Fähigkeit zur Meditation." Folgerichtig heisst der Arbeitstitel seines umfangreichen Standardwerkes über das Tiersilhouetten-Schiessen, an dem Wasser gerade arbeitet, "Zen-oder die Kunst des Silhouettenschiessens".

Nur zehnmal im Jahr etwa trainiert der Meister in Belgien, Frankreich oder in der Schweiz. Zuhause kann er nur auf dem Balkon mit der Armbrust üben. Zu den Schiessterminen der "Schweizer Schützen Köln", wo konventionell auf Scheiben geschossen wird, geht er als Vizepräsident aus Spass, "weil es eine lustige Clique ist und für mich eine Verbindung zur Heimat bedeutet." Daneben berät er in Gränichen AG heimatberechtigte Wasser die Kölner Polizei in Waffenfragen und ist Gründer und Präsident der "Metall Silhouetten Schützen Schweiz", die er auch im Weltverband vertritt.

Monika Uwer-Zürcher

Bundesrepublik Deutschland